

INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT NACH STÖRFALL-VERORDNUNG



Die Broschüre erscheint im Auftrag von:



CARBOSULF

WACKER

Vinnolit
Leadership in PVC



**BROSCHÜRE BITTE STETS
GRIFFBEREIT AUFBEWAHREN!**

Impressum

Herausgeber und verantwortlich: Carbosulf Chemische Werke GmbH,
Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Vinnolit GmbH & Co. KG und
Wacker Chemie AG

Fotografie: Unternehmen, iStock

Druck: Kessler • Becker • Palm GmbH, Hürth

Hinweis: Die in der Broschüre verwendeten Sammelbezeichnungen wie zum Beispiel „Mitarbeiter“ gelten für Frauen und Männer gleichermaßen und sind deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

Ausgabe November 2019

Das finden Sie in dieser Broschüre:

An unsere Nachbarn	Seite 4
Betriebsbereiche mit einer besonderen Informationspflicht nach § 11 Störfall-Verordnung	Seite 5
Carbosulf Chemische Werke GmbH	Seite 6
Wesentliche Gefahrstoffe Carbosulf Chemische Werke GmbH	Seite 7
Deutsche Infineum GmbH & Co. KG	Seite 8
Wesentliche Gefahrstoffe Deutsche Infineum GmbH & Co. KG	Seite 9
Vinnolit GmbH & Co. KG	Seite 10
Wesentliche Gefahrstoffe Vinnolit GmbH & Co. KG	Seite 11
Wacker Chemie AG	Seite 12
Wesentliche Gefahrstoffe Wacker Chemie AG	Seite 13
Sicherheit – Zusammenarbeit mit Unternehmen und Behörden	Seite 14
Verhalten bei Sirenenalarm	Seite 15

An unsere Nachbarn

Sicherheit und Umweltschutz sind das oberste Gebot für die Unternehmen im Kölner Norden. Unabhängig von Branche oder Arbeitsinhalten tragen Unternehmen auch ihrer unmittelbaren Nachbarschaft gegenüber eine Verantwortung. Sie sind darauf bedacht, Mensch und Umwelt vor Schädigungen zu bewahren. Nicht zuletzt aus diesem Grund informieren die Unternehmen Carbosulf Chemische Werke GmbH, Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Vinnolit GmbH & Co. KG und Wacker Chemie AG Sie mit dieser Broschüre über die jeweiligen Betriebsbereiche und das richtige Verhalten bei einem Ereignisfall.

Durch eigene Initiativen und in Zusammenarbeit mit den Behörden passen die Unternehmen die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in ihren jeweiligen Betrieben und Anlagen ständig an den neuesten Stand der Sicherheitstechnik an. So gelingt es, Gefahren für die Mitarbeiter und die Menschen in der Nachbarschaft sowie für die Umwelt zu minimieren.

Bitte bewahren Sie diese Information auf, damit Sie und Ihre Familienangehörigen jederzeit nachschlagen können.

Köln, im November 2019



Betriebsbereiche mit einer besonderen Informationspflicht nach § 11 Störfall-Verordnung

Die Carbosulf Chemische Werke GmbH, die Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, die Vinnolit GmbH & Co. KG und die Wacker Chemie AG verfügen über Betriebsbereiche im Sinne der Störfall-Verordnung, welche der oberen Klasse angehören.

Daraus ergeben sich sicherheitstechnische Anforderungen an den Anlagenbetrieb sowie die Verpflichtung zur Durchführung systematischer Sicherheitsanalysen und die Festlegung geeigneter Schutzmaßnahmen.

Die Umsetzung der Störfall-Verordnung wird durch die zuständigen Behörden regelmäßig überprüft. Die entsprechenden Anzeigen nach § 7 Absatz 1 sowie die Sicherheitsberichte nach § 9 Absatz 1 von allen Unternehmen und den jeweiligen Störfallbetrieben liegen der Behörde vor.

Weitergehende Informationen können unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen bei der Bezirksregierung Köln, Dezernat 53 eingeholt werden.

Carbosulf

CARBOSULF

Carbosulf Chemische Werke GmbH
Geestemünder Straße 26
50735 Köln
Telefon 0221-7496-0
Nachbarschaftstelefon 0221-7496-307
Telefax 0221-7496-190
Internet: www.carbosulf.de
E-Mail: carbosulf@nouryon.com

Die Carbosulf Chemische Werke GmbH ist ein Tochterunternehmen der Nouryon Functional Chemicals GmbH und eines weiteren Minderheitsgesellschafters.

Am Standort Köln sind ca. 80 Mitarbeiter mit der Herstellung von Produkten für die weiterverarbeitende chemische Industrie beschäftigt. Hauptabnehmer sind die chemische Industrie sowie Hersteller von Chemiefasern (z. B. Viskose) und Pflanzenschutzmitteln.

Anlage	Beschreibung der Tätigkeiten im Betriebsbereich
Schwefelkohlenstoff-Anlage	Produktion von Schwefelkohlenstoff
Rhodanid-Anlage	Produktion von Ammonium- und Natriumthiocyanat
NaSH-Anlage	Produktion von Natriumhydrogensulfid

Bei Eintritt eines Störfalls wird unverzüglich die für die Gefahrenabwehr zuständige Behörde (Berufsfeuerwehr der Stadt Köln) informiert. Diese sorgt unter anderem dafür, dass die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Nachbarschaft zu warnen (z. B. Sirenenalarm, Meldungen über die Warn-App NINA und Lautsprecher- oder Rundfunkdurchsagen).

Die Carbosulf Chemische Werke GmbH hat eine Reihe betrieblicher Einrichtungen geschaffen und Maßnahmen getroffen, um bei Eintritt eines Störfalls (Brand, Explosion, Gas- oder Flüssigkeitsausbruch) gerüstet zu sein. Dazu zählen unter anderem Notfallpläne sowie regelmäßige Schulungen und Bereitschaftsübungen mit dem Anlagenpersonal.






Für den Fall eines Brandes, bei dem gesundheitsschädliche Gase entstehen können, oder den Fall einer Explosion, greift umgehend die Brandschutzorganisation, die speziell auf Betriebsgefahren trainiert ist. Es besteht beispielsweise eine direkte Telefonleitung zur Berufsfeuerwehr, eine betriebseigene Löschwasserversorgung einschließlich Löschwasserrückhaltung und eine Vielzahl an Gaswarngeräten, um ein schnelles Eingreifen möglich zu machen.

Für den Fall eines Gasausbruchs sind bereits im Vorfeld Einrichtungen in den Anlagen installiert, zum Beispiel die Abgasreinigungsanlagen oder die Gaswarngeräte, die eine mögliche Undichtigkeit sofort detektieren, die Stoffe absaugen und somit ein Eintreten in die Umgebungsluft verhindern können.

Für den Fall eines Flüssigkeitsausbruchs sind spezielle Auffangwannen für flüssige Stoffe vorhanden. Diese Auffangwannen sind auf die Bedürfnisse der jeweiligen Anlagen ausgelegt. Sie können Stoffe auffangen, damit sie kontrolliert der Entsorgung bzw. Abwasserbehandlung zugeführt werden können.

Den aktuell letzten Vor-Ort-Termin mit der Behörde sowie weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.carbosulf.de.

Wesentliche Gefahrstoffe

Gefahrenkategorie / Art der Gefährdung	Kennzeichnung	Gefahrenhinweise	Repräsentative Beispiele
Gesundheitsgefahren akut toxisch		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann bereits in geringen Mengen zum Tod oder akuten oder chronischen Gesundheitsschäden führen	Ammoniak Natriumhydrogensulfid Schwefeldioxid Schwefelwasserstoff
gesundheitsschädlich		Stoffe, die die Organe schädigen (Peripheres Nervensystem, Zentralnervensystem, Herz-Kreislauf-System) bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen	Schwefelkohlenstoff
Physikalische Gefahren Entzündbare Gase		Entzündbare oder extrem entzündbare Gase, können mit Luft explosive Gemische bilden	Ammoniak Erdgas Schwefelwasserstoff
Entzündbare Flüssigkeiten		Entzündbare oder extrem entzündbare Flüssigkeiten, Dämpfe können mit Luft explosive Gemische bilden	Schwefelkohlenstoff
Umweltgefahren gewässergefährdend		Für Wasserorganismen giftige oder sehr giftige Stoffe mit akuter oder langfristiger Wirkung	Ammoniak Natriumhydrogensulfid Schwefelwasserstoff

Deutsche Infineum



Deutsche Infineum GmbH & Co. KG

Neusser Landstraße 16

50735 Köln

Infotelefon 0221-7499-0

Telefax 0221-3380

Internet: www.infineum.com

E-Mail: presse.infineum_koeln@infineum.com

Die Deutsche Infineum GmbH & Co. KG ist ein gleichberechtigtes Joint Venture der Firmen ExxonMobil und Shell, gegründet im Jahr 1999. Die Wurzeln des Unternehmens reichen jedoch bis in das Jahr 1957 zurück, als hier die Firma Esso den ersten Spatenstich für eine Raffinerie tat. Heute sind in Köln etwa 170 eigene Mitarbeiter und ca. 75 Kontraktorenmitarbeiter beschäftigt. Es werden hauptsächlich Additive für den Mineralölbereich (Öle, Benzin, Fette) produziert. Das sind Zusatzstoffe, die oftmals schon in sehr geringen Mengen die Leistung der Endprodukte erhöhen bzw. deren Einsatzbereich erweitern. Einige davon schützen zum Beispiel Motoren vor Verschleiß, erhöhen die Lebensdauer der Motoröle und verhindern feinste Ablagerungen im Motor. Andere machen aus Dieselmotoren den bekannten „Winterdiesel“.

Anlage	Beschreibung der Tätigkeiten im Betriebsbereich
Paradyne-Anlage	Produktion von Fließverbessern, die als Zusatzstoffe (Additive) für Öle oder Kraftstoffe die gewünschten Eigenschaften verbessern
Polybuten-Anlage	Produktion von Komponenten, die bei Motor- und Hydraulikölen, Gummi und Klebstoffen – um nur einige zu nennen – die Eigenschaften verbessern
Flüssiggaslager (LPG-Lager)	Lagerung von Butenen als Einsatzstoff
PD-Mix-Anlage	Anlage zur Anmischung und Verladung von MDFI Produkten








Sollte es trotz höchster Sicherheitsstandards dennoch zu einem größeren Ereignis kommen, wird unmittelbar das Emergency-Response-Team zur Unterstützung der werkseigenen und öffentlichen Einsatzkräfte alarmiert. Das Team hat dann unter anderem die Aufgabe, die schnelle und transparente Kommunikation mit Behörden sowie die Information der Medien und der Nachbarschaft.

Störfälle innerhalb des Werkes können durch Leckagen an Anlagenteilen entstehen, die entzündbare Flüssigkeiten oder Gase enthalten. Diese können im Zusammenwirken mit Luftsauerstoff unter bestimmten Bedingungen auch explosionsfähig sein. Die Gefahren bei Entzündung der Gase sind im Wesentlichen eine Druckwelle und Wärmestrahlung. Des Weiteren können Störfälle durch den Austritt von giftigen Substanzen verursacht werden.

Um einem solchen Ereignis vorzubeugen und Leckagen zu vermeiden, werden die Anlagen regelmäßig durch spezielles Fachpersonal inspiziert und wiederkehrenden Prüfungen unterzogen. Durch installierte Gasspürköpfe, die bei einer Leckage automatisch eine Alarmierung in der Messwarte auslösen, können im Ereignisfall unmittelbar Gefahrenabwehrmaßnahmen eingeleitet werden. Dazu zählen zum Beispiel das Schließen von fernbedienbaren Armaturen, um die Austrittsmengen von Stoffen so gering wie möglich zu halten. Entstehungsbrände können von der werkseigenen Feuerwehr sofort bekämpft und toxische Gase mit Wasser niedergeschlagen werden. Hierzu sind beispielsweise über die gesamte Werksfläche verteilt Feuerlöscheinrichtungen installiert. Potentielle Zündquellen werden in ausgewiesenen Explosionsschutz-zonen konsequent vermieden. Neben den technischen Einrichtungen legt die Deutsche Infineum GmbH & Co. KG vor allem großen Wert auf geschultes Fachpersonal. Die Mitarbeiter in den Anlagen sowie die betriebseigenen Gefahrenabwehrkräfte werden regelmäßig in Übungen, auch in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen, trainiert und sind für den Ernstfall vorbereitet.

Den aktuell letzten Vor-Ort-Termin mit der Behörde sowie weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.infineum.de.

Wesentliche Gefahrstoffe

Gefahrenkategorie / Art der Gefährdung	Kennzeichnung	Gefahrenhinweise	Repräsentative Beispiele
Gesundheitsgefahren akut toxisch		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann bereits in geringen Mengen zum Tod oder akuten oder chronischen Gesundheitsschäden führen	Ammoniak Chlorwasserstoff Decahydronaphthalin
Physikalische Gefahren Entzündbare Gase		Entzündbare oder extrem entzündbare Gase, können mit Luft explosive Gemische bilden	Ammoniak Ethylen Raffinat 1 (Kohlenwasserstoffe C4, Buten) Raffinat 2 (n-Buten) Raffinat 3 (Butan, n-Buten) Cyclohexan Decahydronaphthalin Tert.-Butylacetat
Entzündbare Flüssigkeiten		Entzündbare oder extrem entzündbare Flüssigkeiten, Dämpfe können mit Luft explosive Gemische bilden	Organische Peroxide (z. B. Peroxan PPV (tert.-Butylperoxy-pivalat)) Flüssiges Polymer (Polybuten) Vinylacetat
Selbstzersetzliche Stoffe und Gemische oder organische Peroxide		Erwärmung kann Brand verursachen	Organische Peroxide (z. B. Peroxan PO (tert.-Butylperoxy-2-ethylhexanoat), Peroxan PPV (tert.-Butylperoxy-pivalat))
Pyrophore Flüssigkeiten und Feststoffe		Können sich an der Luft selbst entzünden	Ethylaluminiumdichlorid (EADC)
Umweltgefahren gewässergefährdend		Für Wasserorganismen giftige oder sehr giftige Stoffe mit akuter oder langfristiger Wirkung	Ammoniak Cyclohexan Decahydronaphthalin Organische Peroxide (z. B. Peroxan PO (tert.-Butylperoxy-2-ethylhexanoat), Peroxan PPV (tert.-Butylperoxy-pivalat)) Flüssiges Polymer (Polybuten) Verdünnungssöl (z. B. Kohlenwasserstoffe, C10, Aromaten, > 1% Naphthalin) Vinyl 2-Ethylhexanoate
Sonstige Gefahren Entwickeln bei Berührung mit Wasser entzündbare Gase			Ethylaluminiumdichlorid (EADC)

Chemiepark Köln-Merkenich

Vinnolit

Vinnolit

Leadership in PVC



Vinnolit GmbH & Co. KG
Emdener Straße 117
50769 Köln
Telefon 0221-31086-0
Telefax 0221-31086-444

Internet: www.vinnolit.com oder www.chemiepark-koeln-merkenich.de

Die Vinnolit GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Westlake Gruppe, ist einer der führenden PVC-Rohstoffhersteller in Europa und der weltweite Markt- und Technologieführer bei PVC-Spezialitäten. PVC ist einer der wichtigsten Kunststoffe und wird zum Beispiel zur Herstellung von Fensterprofilen, Rohren, Folien und Bodenbelägen verwendet. Am Standort Köln sind etwa 160 Mitarbeiter beschäftigt. In zwei Betrieben wird PVC in Pulverform erzeugt und an unsere Kunden zur Weiterverarbeitung versandt.

Anlage	Beschreibung der Tätigkeiten im Betriebsbereich
P-PVC-Anlage	Produktion von Polyvinylchlorid (PVC) in Pulverform, Entladung und Lagerung von Vinylchlorid, Versorgung der PVC-Betriebe mit Vinylchlorid
S-PVC-Anlage	Produktion von PVC in Pulverform
VC- Übernahme und Lagerung Werk und Hafen	Lager und Versand von PVC und Vinylchlorid (VC)

Bei der Vinnolit GmbH & Co. KG wurde eine Vielzahl betrieblicher Maßnahmen getroffen, um bei Eintritt eines Störfalls (Brand, Explosion, Gas- oder Flüssigkeitsleckage) unmittelbar und fachmännisch reagieren zu können.

Im Anlagenbereich sind spezielle Sensoren angebracht, welche bereits kleinste Mengen von auffälligen Stoffen wahrnehmen und eine Meldung an das Betriebspersonal sowie ggf. unmittelbar an die internen Einsatzkräfte und an die Berufsfeuerwehr Köln abgeben. Somit kann gewährleistet werden, dass ein Ereignis frühzeitig erkannt wird und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Absaugeinrichtungen und Auffangwannen sorgen zudem dafür, dass Stoffe nicht in die Umwelt gelangen.

Alle wichtigen betrieblichen Maßnahmen werden in so genannten betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen beschrieben. Anhand dieser Pläne werden regelmäßig Übungen mit dem Anlagenpersonal durchgeführt.

Für den Chemiepark Köln-Merkenich besteht eine übergeordnete Notfall- und Krisenmanagement-Struktur. Dazu zählt die Standortfeuerwehr, die bei Ereignissen am Standort unmittelbar erste Gefahrenabwehrmaßnahmen durchführen kann. Außerdem wird bei größeren Ereignissen ein Werkskrisenstab tätig und stellt neben vielfältigen administrativ-organisatorischen Aufgaben die Behörden- und Öffentlichkeitsinformation sicher.

Eine Übersicht über die letzten Vor-Ort-Termine mit der Behörde sowie weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf den Internetseiten www.vinnolit.com sowie www.chemiepark-koeln-merkenich.de.

Wesentliche Gefahrstoffe

Gefahrenkategorie / Art der Gefährdung	Kennzeichnung	Gefahrenhinweise	Repräsentative Beispiele
Gesundheitsgefahren			
Akut toxisch		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann bereit in geringen Mengen zum Tod oder akuten oder chronischen Gesundheitsschäden führen	Ammoniak Methanol
Spezifische Zielorgan-Toxizität		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann zur Schädigung von bestimmten Organen führen	Methanol (betroffenes Organ: Augen)
Krebserzeugende Stoffe		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann Krebs hervorrufen oder die Krebshäufigkeit erhöhen	Vinylchlorid
Physikalische Gefahren			
Entzündbare Gase		Entzündbare oder extrem entzündbare Gase, können mit Luft explosive Gemische bilden	Ammoniak Erdgas Vinylchlorid
Entzündbare Flüssigkeiten		Entzündbare oder extrem entzündbare Flüssigkeiten, Dämpfe können mit Luft explosive Gemische bilden	Diesellosemittel Lösemittel (z. B. Isopropanol) Methanol Stopper (z. B. Alphamethylstyrol, N,N-Diethylhydroxylamin (Term-N-ator))
Selbstersetzliche Stoffe und Gemische oder organische Peroxide		Erwärmung kann Brand verursachen	Organische Peroxide (z. B. Dilauroyl-Peroxyd, Dicyetyl Peroxydicarbonat, Di(2-ethylhexyl) peroxydicarbonat)
Umweltgefahren			
Gewässergefährdend		Für Wasserorganismen giftige oder sehr giftige Stoffe mit akuter oder langfristiger Wirkung	Ammoniak Ammoniaklösung Vernetzter Diallylphthalat Stopper (z. B. Alphamethylstyrol, N,N-Diethylhydroxylamin) Diesellosemittel

Chemiepark Köln-Merkenich

Wacker



WACKER

Wacker Chemie AG
Emdener Straße 117
50769 Köln
Telefon 0221-97750-0
Fax 0221-97750-130

Internet: www.wacker.com oder www.chemiepark-koeln-merkenich.de
E-Mail: info.polymers@wacker.com

Die Wacker Chemie AG ist weltweit tätig. Am Standort Köln werden etwa 80 Mitarbeiter beschäftigt, von denen der größte Teil in der Produktion arbeitet. Es werden Polymerdispersionen hergestellt, die in vielen Branchen eingesetzt werden und höchsten Qualitätsansprüchen genügen müssen. Sie finden als Klebstoffe in vielen Dingen des Alltags Anwendung, zum Beispiel in Dispersionsfarben, Verpackungsklebern und Klebefolien.

Anlage

Beschreibung der Tätigkeit im Betriebsbereich

Dispersions-Anlage

Herstellung von Polymerdispersionen

Bei der Wacker Chemie AG wurden eine Reihe betrieblicher Einrichtungen geschaffen und Maßnahmen getroffen, um bei Eintritt eines Störfalls (Brand, Explosion, Gas- oder Flüssigkeitsleckage) gerüstet zu sein.

Dazu zählt unter anderem eine Brandschutzorganisation, die speziell auf Betriebsgefahren trainiert ist. Ebenfalls gibt es neben einer direkten Telefonleitung zur Berufsfeuerwehr spezielle Gaswarngeräte, die Einsatzkräfte unmittelbar alarmieren. Eine ausreichende Löschwasserversorgung einschließlich Löschwasserrückhaltung ist am Standort vorhanden.








Im Anlagenbereich sorgen Abgasreinigungsanlagen und Auffangwannen für flüssige Stoffe dafür, dass diese Stoffe nicht in die Umwelt gelangen.

Maßnahmen, die bei verschiedenen Ereignissen getroffen werden müssen, sind in Notfallplänen beschrieben. Anhand dieser Pläne werden regelmäßig Übungen mit dem Anlagenpersonal durchgeführt.

Für den Chemiepark Köln-Merkenich besteht eine übergeordnete Notfall- und Krisenmanagement-Struktur. Dazu zählt die Standortfeuerwehr, die bei Ereignissen am Standort unmittelbar erste Gefahrenabwehrmaßnahmen durchführen kann. Außerdem wird bei größeren Ereignissen ein Werkskrisenstab tätig und stellt neben vielfältigen administrativ-organisatorischen Aufgaben die Behörden- und Öffentlichkeitsinformation sicher.

Eine Übersicht über die letzten Vor-Ort-Termine mit der Behörde sowie weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf der Internetseite www.wacker.com oder auf www.chemiepark-koeln-merkenich.de.

Wesentliche Gefahrstoffe

Gefahrenkategorie / Art der Gefährdung	Kennzeichnung	Gefahrenhinweise	Repräsentative Beispiele
Gesundheitsgefahren			
Akut toxisch		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann bereit in geringen Mengen zum Tod oder akuten oder chronischen Gesundheitsschäden führen	Ammoniak Methanol Organische Peroxide (z. B. tert.-Butylhydroperoxid)
Spezifische Zielorgan-Toxizität		Einatmen, Verschlucken oder die Aufnahme über die Haut kann zur Schädigung von bestimmten Organen führen	Methanol (betroffenes Organ: Auge)
Physikalische Gefahren			
Entzündbare Gase		Entzündbare oder extrem entzündbare Gase, können mit Luft explosive Gemische bilden	Ammoniak Erdgas Ethylen
Entzündbare Flüssigkeiten		Entzündbare oder extrem entzündbare Flüssigkeiten, Dämpfe können mit Luft explosive Gemische bilden	Acrylsäure Methanol Organische Peroxide (z. B. tert.-Butylhydroperoxid)
Selbsterzetzliche Stoffe und Gemische oder organische Peroxide Oxidierende Flüssigkeiten und Feststoffe	 	Erwärmung kann Brand verursachen Können Brände verursachen oder verstärken	Organische Peroxide (z. B. tert.-Butylhydroperoxid) Ammoniumpersulfat Natriumpersulfat
Umweltgefahren			
Gewässergefährdend		Für Wasserorganismen giftige oder sehr giftige Stoffe mit akuter oder langfristiger Wirkung	Acrylsäure Ammoniak Biozide (z. B. Dodecylguanidinmonohydrochlorid, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on) Organische Peroxide (z. B. tert.-Butylhydroperoxid)

Sicherheit –

Zusammenarbeit mit Unternehmen und Behörden

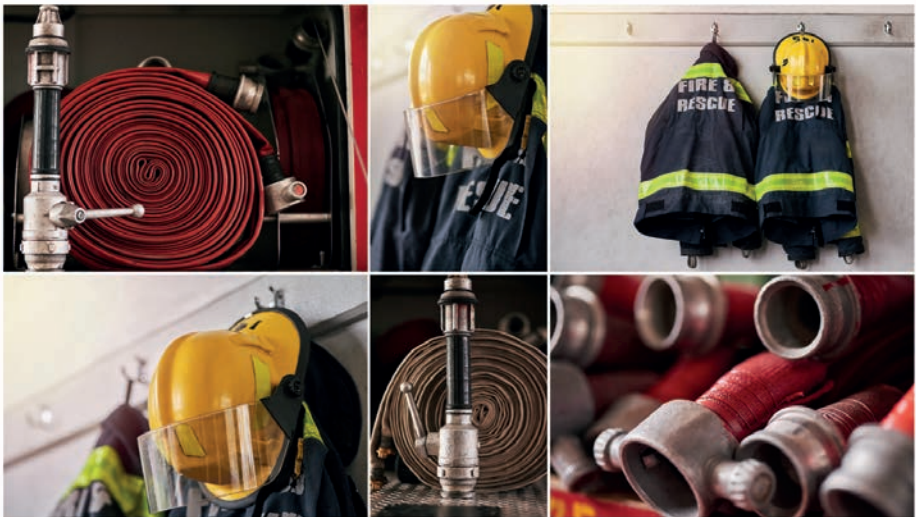
Sollte es zu einem Ereignis bei einem der in dieser Broschüre genannten Unternehmen kommen, greifen sofort betriebliche Gefahrenabwehrmaßnahmen (unter anderem betriebliche Sicherheitseinrichtungen, interne Gefahrenabwehrkräfte, Werkskrisenstäbe etc.) sowie Maßnahmen der öffentlichen Notfall- und Rettungsdienste. Eine enge Zusammenarbeit findet vor allem mit der Berufsfeuerwehr Köln statt, um Auswirkungen von Ereignissen und damit die Beeinträchtigung der Nachbarschaft so gering wie möglich zu halten.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen mit den Behörden und Organisationen der öffentlichen Sicherheit ist in den jeweiligen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen der Betriebe sowie den Notfallplänen der externen Gefahrenabwehrkräfte geregelt. Darin sind unter anderem die Meldeketten, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen im Ereignisfall beschrieben.

Die Bevölkerung wird bei einem Ereignis auf Kölner Stadtgebiet über die öffentliche Feuerwehr per Sirenenalarm, Radio- oder Lautsprecherdurchsagen und NINA-Warnmeldungen gewarnt und informiert. Im Einsatzfall ist allen Anordnungen von Notfall- und Rettungsdiensten (Polizei und Feuerwehr) Folge zu leisten.

Ebenfalls über die öffentliche Feuerwehr können Gefahrstoffmessungen in der Umgebung veranlasst und durchgeführt werden.

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie die wichtigsten Informationen zum Verhalten im Ereignisfall.



Verhalten bei Sirenenalarm

Alarm/Entwarnung



- Sirensignal:
Warnung mit einer Minute auf- und abschwellendem Heulton
- Entwarnung: eine Minute Dauerton



Sicherheitshinweise

- Vom Unfallort fernbleiben
- Geschlossene Räume aufsuchen
- Kindern und hilfsbedürftigen Menschen helfen
- Kinder in der Schule oder im Kindergarten lassen
- Nachbarn durch Zuruf informieren
- Passanten aufnehmen



- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Belüftung ausschalten
- Offenes Feuer vermeiden (nicht rauchen)



- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt aufnehmen



Informationen

Informationen einholen über lokale Radiosender:

- WDR
100,40 (Antenne MHz)
92,05/98,75 (Kabelradio MHz)
- Radio Köln
107,10 (Antenne MHz)
92,40 (Kabelradio MHz)
- Warn-App NINA
- Lautsprecherdurchsagen beachten
- Bürgertelefon der Stadt Köln: 07000-2211111
- Notruf-Telefonleitungen von Feuerwehr und Polizei nicht durch Rückfragen blockieren
- Firmentelefonnummern siehe Steckbriefe der Unternehmen in dieser Broschüre



Verkehrswege freihalten

- Den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste Folge leisten
- Verkehrswege für Einsatzkräfte freihalten

What to do if the alarm sounds

Alarm / all-clear



- Alarm siren:
warning siren, consisting of an undulating wailing sound which lasts one minute
- All-clear: continuous sound which lasts one minute



Safety instructions

- Stay away from the location of the accident
- Find a secure space indoors
- Help children and other people in need of assistance
- Leave children at their school or kindergarten
- Notify neighbours by shouting out to them
- Let passers-by into your home



- Shut windows and doors
- Switch off ventilation and air conditioning systems
- No naked flames (no smoking)



- Contact your doctor in the case of health issues



Information

Listen to local radio stations for information:

- WDR
100,40 (MHz, terrestrial radio)
92,05/98,75 (MHz, cable radio)
- Radio Köln (*Radio Cologne*)
107,10 (MHz, terrestrial radio)
92,40 (MHz, cable radio)
- NINA warning app
- Follow announcements from public address systems
- Citizens' telephone hotline for the City of Cologne 07000-2211111
- Do not make enquiry calls to the police or fire department, as these will jam their emergency telephone lines
- For company telephone numbers, refer to the details of the companies in this brochure



Ensure traffic routes are kept free

- Follow the instructions of the emergency service personnel
- Keep traffic routes free for emergency services personnel

CARBOSULF

Infineum 



CHEMIEPARK
KÖLN-MERKENICH

Vinnolit

Leadership in PVC

WACKER